Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Neunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank“.

Nr. 790.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Freitag, 9. November.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1883.

Amtliches.

Berlin, 8. Nov. Bei dem Magdalenen-Gymnasium zu Breslau ist dem Oberlehrer Professor Dr. Beinling der Titel Prorektor und den Oberlehrern Dr. Roseck und Meister das Prädikat Professor beigelegt; sowie der ordentliche Lehrer Dr. Täschner zum Oberlehrer befördert worden. Dem Oberlehrer am Gymnasium zu Kreuznach, Oré ist das Prädikat Professor und dem ordentlichen Lehrer derselben Anstalt, Linsenbarth der Titel Oberlehrer beigelegt worden.

Politische Uebersicht.

Posen, 9. November.

Der gestrige „Staatsanzeiger“ publizirt die königl. Verordnung, durch welche der preußische Landtag zum 20. d. M. berufen wird. Dieselbe lautet:

„Wir Wilhelm von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc. verordnen in Gemäßheit des Artikels 51 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850, auf den Antrag Unseres Staats-Ministeriums, was folgt:

Die beiden Häuser des Landtages der Monarchie, das Herrenhaus und das Haus der Abgeordneten, werden auf den 20. November d. J. in Unsere Haupt- und Residenzstadt Berlin zusammenberufen.

Das Staats-Ministerium wird mit der Ausführung dieser Verordnung beauftragt.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insiegel.

Gegeben Berlin, den 7. November 1883.

(L. S.) Wilhelm.

von Puttkamer. Maybach. Lucius. Friedberg. von Bötticher. von Goßler. von Scholz. Graf von Hatzfeldt. Bronsart von Schellendorff.

Welche Vorlagen — von dem Etatsentwurf für 1884/85 abgesehen — dem Landtage gemacht werden sollen, darüber gehen die Nachrichten noch weit auseinander, anscheinend, weil endgültige Beschlüsse über die Vorarbeiten noch ausstehen. Außer einer Anzahl von Gesetzentwürfen mehr provinziellen Charakters, soll die Vorlage betreffend die Reform der Klassen- und Einkommensteuer dem Abschluß nahe sein.

Der römische Korrespondent der „Germania“ sieht sich zu dem Eingeständniß gezwungen, daß die Kurie die Forderung der preußischen Regierung, betreffend die Demission des Kardinals Ledochowski und des Erzbischof Melchers, noch nicht definitiv abgelehnt habe. Allerdings hat die Kardinalskommission ein Gutachten im Sinne der Ablehnung abgegeben; die endgiltige Entscheidung ist Herrn von Schlözer in der Audienz mitgetheilt worden, welche derselbe am Mittwoch bei dem Papste gehabt hat. Die „Germania“ meint, es sei nicht daran zu zweifeln, daß dieser Schritt unter den gegenwärtigen Verhältnissen erfolglos bleiben müsse. Indessen hat Herr v. Schlözer sich von der Audienz beim Papste zum Kardinalstaatssekretär Jacobini begeben; ein Zeichen, daß die Verhandlungen nicht abgebrochen sind.

Die „Berl. Pol. N.“ begleiten die Mittheilungen der „Germania“ mit der nachfolgenden anscheinend offiziösen Auslassung:

„Wenn ultramontane Blätter davon sprechen, daß vor der Audienz des Herrn v. Schlözer bei dem Papste die Entscheidung der Kongregation in Betreff der Demission der vormaligen Erzbischöfe von Posen und Köln zu Ungunsten der preußischen „Forderung“ ausgefallen sei, so entspricht diese Darstellung der Stellung der preußischen Regierung zu der Frage schwerlich. Eine Forderung zu erheben und sich damit einer Ablehnung auszusetzen, dürfte derselben kaum in den Sinn gekommen sein. Dagegen legt die große Bedeutung, welche in der Note vom 2. Mai d. J. auf die Bethätigung einer friedfertigen Gesinnung seitens der Kurie als Voraussetzung für eine Gesetzgebung auf der Grundlage der Verständigung zwischen Staat und Kirche gelegt ist, die Vermuthung nahe, daß dem römischen Stuhle zu verstehen gegeben ist, es werde preußischerseits in der Beseitigung jener beiden Kirchenfürsten ein Beweis solchen friedlichen Entgegenkommens erkannt werden. Diese Vermuthung liegt um so näher, als eine Wiederaufnahme der Verhandlungen über die Anerkennung der Anzeigepflicht durch das Verhalten der Kurie ausgeschlossen erscheint, wie man denn überhaupt gut thun wird, etwaige Nachrichten über Verhandlungen materieller Natur mit Rom mit der äußersten Skepsis aufzunehmen.“

Wie dem „Berl. Tagebl.“ von unterrichteter Seite mitgetheilt wird, ist im Reichs-Justizamte nunmehr auch der Gesetzentwurf, betreffend die Reform des Genossenschaftsrechts, vollendet worden. Ueber seine Tendenz verlautet, daß neben dem System der unbeschränkten Solidarhaft auch dasjenige der beschränkten Haftbarkeit in dem Entwurf vorgesehen und erörtert worden ist.

Das „W. Tel.-B.“ hatte fälschlich aus Krefeld die Wahl Seyffardt's als schon geschehen gemeldet. Es haben nur die Urwahlen stattgefunden, bei denen 154 liberale und nur 128 ultramontane Wahlmänner gewählt wurden, so daß die Wahl Seyffardt's allerdings gesichert ist.

In dem Ministerprozesse zu Christiania naht sich die erste gegen den Staatsminister Selmer gerichtete Anklage ihrem Ende. Man depeschirt darüber von gestern: In dem Staatsprozesse vor dem Reichsgerichte beantragte heute der öffentliche Ankläger gegen den angeklagten Staatsminister Selmer zu erkennen, daß derselbe sein Amt als Staatsminister und Mitglied des königlichen Rathes verwirkt habe, ihn ferner für unfähig zu erklären, in Zukunft ein Amt oder öffentliche Funktionen zu bekleiden und ihn in die nach dem Reglement des Reichsgerichts ihm zufallenden Prozeßkosten speziell in die Kosten der Vertheidigung und der Anklage u. A. besonders zur Zahlung von 1363 Kronen als Ersatz für die vom Ankläger vorgestreckten Ausgaben zu verurtheilen. Der Vertheidiger begann alsdann das Plaidoyer, welches auf die Geschichte des konstitutionellen Streites näher einging und die Aufgabe des Reichsgerichtes einer Untersuchung unterzog.

Die russische Regierung glaubt wieder einmal, des Hauptes des nihilistischen Exekutiv-Komites habhaft geworden zu sein. So wenigstens berichtet der Petersburger Berichterstatter des „Standard“, der über diesen Gegenstand eine Unterredung mit einem bedeutenden russischen Staatsmanne (Tolstoi?) gehabt haben will. Die wichtige Persönlichkeit ist niemand anders, als die Vera Philipowa, welche unter dem Namen Figner in mehrern Nihilistenprozessen auftrat. Sie wird als ein Weib von bedeutender Begabung und einer politischen Leidenschaft geschildert, welche vor nichts zurückschreckt. Noch jüngst habe sie ein Glaubensbekenntniß verfaßt, wie es glänzender kein Beamter des betreffenden Ministeriums hätte schreiben können. Sie sei aber bald zu der Ueberzeugung gekommen, daß all ihre Begeisterung an dem Stumpfsinn der Bauern wirkungslos abpralle, und seitdem hat sie sich darauf verlegt, in Offizierskreisen Anhänger für ihre Anschauungen zu werben. Sie wählte sich als Arbeitsfeld den Süden Rußlands, wo sie im Verein mit einer andern Nihilistin besonders viele Offiziere des Mingrelischen Regiments in Tiflis in ihre Netze lockte. Die verführten Offiziere, sämmtlich der Linie angehörig, erhöben sich nach Erziehung und Bildung kaum über die Bauern — die Russen haben für diese Klasse den Spitznamen Bourbonen. Endlich kam die Polizei hinter das bösartige Getriebe; die etwas romanhafte Heldin dieser Tragödie wurde in Charkow verhaftet, auch vierzig Offiziere wurden von dem Arm der Gerechtigkeit ereilt. Die Regierung ist überzeugt, so versicherte der Berichterstatter des englischen Blattes, diesmal das Haupt der Schlange getroffen zu haben; fortan fristen die Nihilisten nur in versprengten Gruppen kärglich ihr Dasein. Zu welchen Mitteln sie bereits zu greifen genöthigt seien, gehe daraus hervor, daß Martinowitsch, welcher in Polen sozialistische Propaganda trieb und das Blatt „Proletariat“ herausgab, nach seiner Verhaftung gestand, im vorigen Frühjahr in Petersburg die reiche Wittwe Bogorsky ermordet und das geraubte Geld zu Parteizwecken verwandt zu haben. Vom Nihilismus ging der Minister auf die geplante Universitätsreform über, welche darauf hinziele, die Universitäten durch Entziehung des Rechtes der Wahl der Professoren und Rektoren und durch Einführung der Staatsprüfungen unter die Staatsgewalt zu beugen.

In Serbien ist es nach den gestrigen Telegrammen zwischen den Regierungstruppen und den Aufständischen zum Blutvergießen gekommen. Die offiziellen Meldungen sprechen bereits von dem nahen Ende des Aufstandes. Ein Telegramm der „Polit. Korresp.“ aus Belgrad versichert auf das Bestimmteste, daß sich die Ruhestörungen auf die zwei bekannten Bezirke beschränken und alle Meldungen von einer weiteren Ausbreitung derselben unbegründet sind. In den übrigen Theilen Serbiens herrsche vollkommene Ordnung. Die Korrespondenz bezeichnet es ferner als unrichtig, daß einer der gestern verhafteten Führer der radikalen Opposition (man hatte den Prof. Giaja genannt) bereits hingerichtet sei. — Am 3. d. M. richtete der serbische Minister des Auswärtigen, Bogicevic, ein Rundschreiben an die Vertreter Serbiens im Auslande, in welchem diese von der aufständischen Bewegung, sowie von den zur Unterdrückung derselben getroffenen Maßregeln in Kenntniß gesetzt werden. — Die letzte Depesche direkt aus Belgrad lautet: Die Truppen haben die Hauptposition der Aufständischen bei Oestobrodiza und auf der Anhöhe von Kalafa eingenommen und die Aufständischen überall umzingelt und zerstreut. Die vollständige Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung ist demnächst zu erwarten.

Ueber die Situation auf Cuba meldet die „Daily News“ aus Madrid unterm 4. Nov.: Die jüngst per Post und Telegraph hier eingegangenen Nachrichten aus Cuba lauten unbefriedigend. Sie lassen eine Zunahme der agrarischen Verbrechen in den unzufriedensten Theilen der Insel ersehen, und die Kolonialpresse verräth Unbehaglichkeit. Die vorherrschende Ansicht in konservativen und Pflanzerkreisen in Havana ist die, daß unter der farbigen Bevölkerung, die durch Versprechungen von Geld, Waffen und Freiwilligen seitens der über den amerikanischen Kontinent zerstreuten Verbannten aufgestachelt worden, etwas im Werke sei; man sagt, eine neue Erhebung werde geplant. Vor 14 Tagen fand eine Panik statt; die Goldprämie stieg in Havana auf 120, nachdem die Kolonialpresse das unbegründete Gerücht von der Landung einer Freibeutererpedition unweit Sancti Spiritus wiederholt hatte. Wie dem auch sei, die Kolonialpresse klagt über den ungedeihlichen Zustand der Insel, wenngleich vor der Hand keine Ursache zu Befürchtungen vorhanden sei, wenn den Beschwerden durch eine Verminderung der Ausgaben und durch Tarifreformen abgeholfen werde, damit der Handel Cubas mit seinem natürlichen Markte — Amerika — entwickelt werden könne.

In Kairo ist bisher noch keine Depesche von Hicks Pascha über die Einnahme von El Obeid und den Sieg über den Mahdi eingegangen, doch bestätigen anderweitige Nachrichten, daß die Aufständischen eine empfindliche Niederlage erlitten haben. Der Stamm der Eingeborenen, welcher das El Obeid benachbarte Gebiet bewohnt, hat sich dem Gouverneur von Khartum unterworfen.

Briefe und Zeitungsberichte.

+ **Berlin**, 8. Nov. In einer vom Ortsverbandausschuß der Gewerkvereine in Danzig berufenen Volksversammlung wurde am Dienstag Abend, nach längerer Debatte, fast einstimmig folgende Resolution beschlossen: „Die heutige Versammlung erkennt in dem Reichskrankenkassengesetz eine materielle Schädigung des gesammten Arbeiterstandes und findet nur in den freien Hülfskassen eine wahre Sicherung, welche das Selbstbestimmungsrecht des Arbeiters aufrecht erhält und in freien Vereinigungen, hauptsächlich der deutschen Gewerkvereine, sich wahrer Segnungen erfreut.“ Das Auftreten einiger in sozialistischen Redewendungen sich ergehender Arbeiter fand in der Versammlung wenig Anklang, so daß Herr Rickert, welcher auf Ersuchen des Vorstandes erschienen war, um einen einleitenden Vortrag über das Krankenkassengesetz zu halten, mit Recht sagen konnte: je mehr die Herren ihre innersten Gedanken enthüllten, desto besser sei es für die Sache der Liberalen. Ueber die Bedeutung des Krankenkassengesetzes äußerte sich Herr Rickert in seinem Vortrage also: „Es sei nicht abzusehen, weshalb man gerade nur für die gewerblichen und die Fabrikarbeiter eine Zwangskrankenversicherung mache. Belasteten sie denn vorzugsweise die Kommunaletats? Die Statistik ergebe ein anderes Resultat. Es sei unbillig, daß man diese besondere Bevölkerungsklasse, die 4 Millionen gewerblicher und Fabrikarbeiter, doppelt heranziehe, einmal zum Zwangsbeitrag für die eigene Krankenversicherung, und dann noch zur Kommunalsteuer, also mit zu den für die anderen Berufsklassen entstehenden Ausgaben der öffentlichen Krankenpflege. Wolle man den Zwang, so müßte man ihn allgemein machen. Die Regierung habe der Einführung der Zwangskassen auch für die 5 Millionen landwirthschaftlicher Arbeiter widerstrebt. Aber auch die konservative Presse, u. A. die „Kreuzztg.“, habe anerkannt, daß mit diesem Beschluß der Grundgedanke der neuen Sozialpolitik vollständig verlassen werde, und daß das Gesetz in Folge dessen seinen Hauptwerth verliere. Weshalb man die Weiterentwickelung des Krankenkassenwesens nicht geduldig noch einige Zeit habe abwarten können, sei nicht zu begreifen. In Preußen sei die Mehrzahl der Arbeiter bereits besser versichert, als es durch die Zwangs-Gemeindekrankenversicherung geschehe.“ Bezüglich des Verhältnisses der freien Kassen zu den Zwangskassen bemerkte der Vortragende: „Die „Provinzial-Korrespondenz“ lege einen so besonderen Nachdruck darauf, daß der Arbeitgeber ein Drittel der Beiträge der Arbeiter zu den Zwangskassen zahlte. Es sei indessen noch durchaus nicht sicher, daß die Zwangskassen mit ihren Arbeitgeber-Beiträgen den Arbeitern mehr würden bieten können, als die freien Kassen. Die Erfahrungen, welche man früher mit den Zwangskassen, die auch Arbeitgeberbeiträge hatten, gemacht, sprächen vielmehr für das Gegentheil. Die Verwaltung wird eine theurere, die Kontrolle eine weniger wachsame sein, als bei den freien Kassen. Außerdem sei sehr wahrscheinlich, daß die gesunden und jüngeren Arbeiter sich den freien Kassen zuwenden und den Zwangskassen die mehr Ausgaben erfordernden älteren und schwächeren Kräfte verbleiben würden.“ Der Vortragende beantwortete demnach die Frage, was die Mitglieder der freien Kassen, insbesondere der Gewerkvereins-Kassen gegenüber dem neuen Gesetz zu thun hätten, dahin, „daß es thöricht wäre, wenn dieselben die mühsam in einer Reihe von Jahren emporgebrachten Kassen jetzt den Zwangskassen gegenüber im Stiche lassen würden. Was man an den freien Kassen habe, wisse man genau; was die Zwangskassen bringen würden, sei ganz ungewiß.“ Der Ausdruck der Zuversicht, daß die deutschen Arbeiter den freien Kassen trotz aller Anfechtungen zum Siege verhelfen würden, fand lebhafte Zustimmung in der Versammlung. „Die deutschen Arbeiter, fügte Herr Rickert hinzu, seien nüchtern genug, um zu wissen und sich stets zu vergegenwärtigen, daß ihnen, der großen Mehrzahl der Staatsbürger, Niemand etwas zuwenden könne, was sie nicht wieder als Steuerzahler aufbringen müßten. Geschenke ohne Gegenleistung könnten ihnen aus Staatsmitteln nicht gemacht werden; denn sie selbst seien es, von denen der größte Theil der Mittel herrühre. Die großen, seit Jahrtausenden die Welt bewegenden sozialpolitischen Aufgaben könnten nicht über Nacht oder mit einem Zauberschlage gelöst werden, sondern

nur allmählich und schrittweise in ernster Arbeit und Fortentwickelung."

— Zu der Frage der Artillerie-Verstärkung, welche die „Magdeb. Ztg." und das „D. Tagebl." angeregt haben, schreibt die „Post":

„Die Frage der Vermehrung unserer Artillerie findet in der Presse die lebhafteste Vertretung und wird in verschiedenen Zeitungen die Meinung laut, daß eine Vermehrung dieser Waffe ernstlich geplant sei. Wie wir aus sonst gut unterrichteten Kreisen erfahren, weiß man an maßgebender Seite von einer solchen Absicht nichts. Wenn von verschiedenen Seiten darauf hingewiesen wird, daß Frankreich Deutschland an Artillerie bedeutend, d. h. mit gegen 600 Geschützen überlegen ist, so ließe sich zunächst darauf erwidern, daß Frankreich ebenfalls um ca. 200,000 Mann an Infanterie stärker ist als Deutschland. Daraus irgend welche Folgerungen ziehen zu wollen, wäre ganz müßig.

— Nach einer nunmehr erfolgten offiziellen Kundgebung bleibt die Börse am Sonnabend, den 10., der Luther-Feier wegen geschlossen und findet die offizielle Notirung der Wechselkurse bereits am Freitag, den 9. d. Mts., statt.

Stettin. 8. Nov. Die Vorsteher der Kaufmannschaft haben beschlossen, wegen der Lutherfeier am Sonnabend, 10. d. die Börsenversammlung ausfallen zu lassen.

Paris, 7. Nov. Die sensationelle Nachricht eines Pariser ...'s von der Erdrosselung sämmtlicher Mitglieder der madaischen Gesandtschaft nach ihrer Rückkehr in die ...ath bestätigt sich nicht.

Madrid, 5. Nov. Moret, der Minister des Innern, ...t sich eines großen Erfolges. Zu den schlimmsten Krebsschäden Spaniens gehört nämlich die allgemeine Verbreitung des ...ng öffentlich ebenso wie ehedem in Wiesbaden, Homburg 2c. betriebenen Hazardspieles, sowie die große Menge falschen Geldes und falscher Banknoten, die zum Theil so täuschend nachgeahmt sind, daß sie nur mit Schwierigkeit dem Verkehr entzogen werden können. Den schlimmsten Ruf genießt sowohl in Bezug auf das Hazardspiel, als auf die Anfertigung falschen Geldes das industriereiche Barcelona. Bisher waren alle Bemühungen, dem Uebel zu steuern, mißglückt. Herr Moret aber entsandte einen wegen der Festigkeit seines Charakters bekannten Gouverneur in diese Präfektur und schon nach Kurzem kam man einer weitverzweigten Gesellschaft auf die Spur, die, Hazardspiel und Falschmünzerei gewerbsmäßig betreibend, einen großen Theil der Beamten zu Mitgliedern zählte. Von Barcelona aus kam man einem ähnlichen Geheimbund in Madrid auf die Spur und allein hier sind in den letzten Tagen fünf Spielhöllen geschlossen und 40 Personen verhaftet worden. Auch in andern Präfekturen scheinen ähnliche Uebelstände an der Tagesordnung gewesen zu sein, wenigstens hat Moret 43 Präfekturen unter 49 theils neue Gouverneure gegeben, theils einen Tausch unter den bisherigen Gouverneuren eintreten lassen. Ueber die muthmaßliche Lebensdauer des neuen Ministeriums gehen die Ansichten weit auseinander, so viel aber scheint festzustehen, daß es doch wenigstens bis Mitte Januar im Amte bleiben wird. Am 15. Dezember sollen nämlich die Cortes mit einer von Don Alfonso selbst zu haltenden Thronrede eröffnet werden, der 16., 17. und 18. Dez. werden mit der Wahl der Präsidenten, Schriftführer u. s. w. hingehen, des Weitern wird man die Antwort auf die Thronrede berathen, und da die am 24. Dez. beginnenden Ferien bis zum 8. Jan. dauern, so können Verhandlungen, welche die Existenz des Ministeriums gefährden, füglich nicht vor jenem Zeitpunkt erwartet werden. Der Streitfall mit Frankreich soll dadurch ausgeglichen worden sein, daß Arellano, der spanische Geschäftsträger in Paris, gegen Ende voriger Woche den Antrag gestellt habe, man möge eine amtliche auf den Angaben des „Journal Officiel" beruhende Note nach Madrid richten, auf welche das Ministerium sich dann den Cortes gegenüber berufen könne. Die französische Regierung soll diesem Wunsche gewillfahrt haben.

London, 6. Nov. In Irland hat die Regierung neuerdings mehrere in den südlichen (katholischen) Grafschaften anberaumte Meetings der Nationalliga untersagt, worüber man in den nationalen Kreisen sehr erbittert ist. Um die Sache zu einer Krisis zu bringen, wurde beschlossen, an demselben Tage in verschiedenen Grafschaften gleichzeitig Meetings zu veranstalten, zu deren gewaltsamer Unterdrückung der Regierung keine hinreichende Kräfte zur Verfügung stehen. Die Nationalliga beschloß weiter, Herrn Parnell zu veranlassen, diese Verhinderung der freien Meinungsäußerung im Parlamente gleich bei der Adreßdebatte zur Sprache zu bringen und für eine wirksame Agitation im Unterhause Sorge zu tragen, damit diesen unleidlichen Zuständen Abhilfe geschaffen werde.

Londonderry ist seit dem Einfalle der Orangisten nicht zur Ruhe gekommen. Täglich kommt es dort noch zu Ausschreitungen und im Stadtrathe kam es wiederholt wegen der den Orangisten gegenüber bewiesenen Fügsamkeit zu Skandalen. Ein Stadtrath nannte den Bürgermeister einen „Feigling" und dieser forderte ihn auf, die Sache „draußen" mit ihm auszutragen. Das ganze Kollegium der Stadträthe begab sich hierauf auf den Hof. Bürgermeister und Stadtrath legten die Röcke ab, streiften die Hemdärmel auf und stellten sich zum Boxkampf in Positur, als die Polizei, welche noch rechtzeitig unterrichtet werden konnte, das „Duell" verhinderte.

Petersburg, 4. Nov. (Pol. Corr.) Allgemein ist hier von einem interessanten Mißgeschick die Rede, welches dem sittenstrengen Generalprokurator der heiligen Synode, Herrn Pobjedonoszew, mit dem gefeierten Tonkünstler Anton Rubinstein widerfahren sein soll. Letzterer hat kürzlich die Komposition einer neuen Oper: „Der Kaufmann Kalaschnikow" beendet, in welcher auch der bekannte Zar Iwan der Schreckliche handelnd und singend aufzutreten hat. Bevor der Komponist mit seiner Schöpfung vor das Publikum trat, soll er, was die Einführung dieser Gestalt betrifft, die Genehmigung des Kaisers eingeholt und den Bescheid erhalten haben, daß der Kaiser, da es sich um eine längst verflossene historische Epoche und eine Persönlichkeit handle, die nicht einmal dem herrschenden Hause der Romanow angehört habe, nichts Unzukömmliches in der Absicht Rubinstein's erblicke. Der Generalprokurator der heiligen Synode aber, ohne diese Entscheidung des Kaisers zu kennen, hätte sich gegen die Sache und zwar mit einer Bestimmtheit und in einer Form ausgesprochen, die den Kaiser verletzt hätten. Dieser Fall eines ebenso ungerechtfertigten als unzeitgemäßen Widerspruchs eines Staatsorganes gegen den Willen des Souveräns soll einen Schatten auf die bekannten Beziehungen Pobjedonoszew's zum Kaiser geworfen haben, und einige eilfertige Höflinge sprachen sogar vom bevorstehenden Rücktritte des Generalprokurators. Diejenigen aber, welche des Letzteren geistiges Vermögen und den Einfluß, den er übt, kennen, sind überzeugt, daß der Zwischenfall ohne ernstere Konsequenzen bleiben werde. Herr Pobjedonoszew selbst hat sich in der Bethätigung seiner bekannten Anschauungen durch das Vorgefallene keineswegs beirren lassen. Soeben hat er das Verbot russischer Theateraufführungen während der großen Fasten sowohl für die kaiserlichen Theater, als für Privatbühnen erneuert, ohne sich viel Sorge daraus zu machen, wie das arme Personal sich über diese lange Zeit völliger Erwerbslosigkeit hinweghelfen soll.

S. Die Hofjagd in der Schorfheide.

Hubertusstock, 8. Nov. Ein schöner und klarer Tag war mit dem heutigen Morgen heraufgezogen, als der Kaiser mit seinen Gästen von der Residenz aus die Fahrt zur Jagd in der Schorfheide anzutreten sich anschickte. Ein Extrazug führte die hohe Jagdgesellschaft zunächst nach der Station Eberswalde, deren Bahnhof mit Fahnen und Guirlanden sehr reich und geschmackvoll dekorirt war. Ein Empfang fand hier nicht statt, doch, da heute gerade Kontrollversammlung in Eberswalde abgehalten wurde, so hatte sich das Offizierkorps des Landwehrbataillons Bernau vom Landwehr-Regiment Nr. 60, sowie die einzelnen Landwehrvereine auf dem freien Platze hinter dem Bahnhofe aufgestellt, um den Kaiser an sich vorüberfahren zu lassen. Auf der nach Joachimsthal führenden Chaussee ging es dann in flotter Fahrt durch Fichtwald und flaches Feld dem Ziele zu. Die Einwohner der Ortschaften Heegermühle und Schöpfurth hatten Straßen und Häuser festlich geputzt und die liebe Schuljugend bildete Spalier, dem allverehrten Monarchen aus ihren hellen Kehlen laute Hochs und Hurrahs zurufend. Nach einer Strecke von 11 Kilometer lenkten die Wagen in einen Landweg, dessen Beschaffenheit geradezu entsetzlich war. Bergauf bergab ging es bald in tiefem Lehm, bald über holperiges Steinpflaster, bis nach zweistündiger Fahrt hinter dem Dorfe Eichhorst die königliche Forst erreicht war. Eilen wir nun dem kaiserlichen Wagen voraus, um dem Empfange beizuwohnen, welcher den fürstlichen Jägern am Jagdzelte bereitet wurde. In einer mit hohen Birken und Eichen bestandenen Lichtung in der Nähe einer kleinen Baumschule errichtet und bis auf den schmalen Eingang ringsum geschlossen. An den einzelnen Zeltstangen flatterten kleine Banner aus Leinwand mit dem preußischen Adler und von der Spitze herab wehte die rothe Kaiser-Standarte. Zu beiden Seiten loderten mächtige Holzfeuer und hinter der Rückwand des Zeltes war die Küche mit den verschieden eisernen Kochheerden und ein großer Anrichtetisch etablirt. In den großen kupfernen Kasserollen schmorten und brieten die verschiedenen Leckerbissen und ein recht appetitlicher Geruch durchwürzte die Luft. Einer der Köche rührte mit einem mächtigen Löffel in einem Kessel Eierbier, während der Chef der kaiserlichen Küche höchst eigenhändig den Kaiser-Punsch braute. Vor dem Zelte saßen drei Herren in tiefem Gespräch mit den Jagdprogrammen und Zeichnungen in der Hand, deren Abzeichen an ihren Jagdkostümen in ihnen die Führer der Jagd errathen ließen. Es waren dies der Oberstjägermeister Fürst Pleß, der Hofjägermeister vom Dienst Freiherr v. Heintze und der Forstmeister von Stänger, denen gegenüber hart am Wege, auf dem der Kaiser herangefahren kommen mußte, die Eleven der Forstschule zu Groß-Schönebeck in Reih' und Glied, ebenfalls im Jägerrock mit dem Hüfthorn an der Seite, aufmarschirt standen. Der Oberförster Sachse, in dessen Revier das heutige Jagen stattfinden sollte, brachte die Nachricht, daß der kaiserliche Zug nahe und bald sprengten auch zwei Gendarmen dem ersten einspännigen offenen Wagen voraus. In diesem saß S. Maj. der Kaiser in seinem bekannten hellgrauen Jagdkostüm, das Haupt mit der Militärmütze bedeckt, neben ihm S. K. H. Kronprinz Rudolph, der einen bis auf die Füße reichenden dunkelbraunen Paletot mit Kragen von Biberfell trug, dazu ein rundes braunes Jägerhütchen mit großer Feder. Vom Fürsten zu Pleß und Baron Heintze begrüßt, während die Forsteleven den Fürstenruf schmetterten, verließen die hohen Herren den Wagen; der Kaiser stellte seinem Gaste die beiden Herren vor und wandte sich dann der Jägerei zu, hier dem Oberförster Sachse, einem sehr korpulenten Herrn, mit lächelnder Miene etwas zuflüsternd. Im zweiten Wagen waren die Prinzen Wilhelm und Friedrich Carl gefolgt, im dritten Prinz August von Württemberg. Die ganze Jagdgesellschaft war nur klein, zu den Gästen zählten noch Graf Perponcher, Generallieutenant v. Winterfeld, Generalarzt Dr. Leuthold, der Adjutant des Kronprinzen Rudolph, Oberstlieutenant von Mittrowsky, Major von Plessen und Stabsarzt Dr. Timann. Es wurde nun sogleich das Dejuner eingenommen und nach einer guten halben Stunde die Pürschwagen nach dem etwa 20 Minuten entfernten Jagdterrain in den Fliederbergen der Oberförsterei Pechteich bestiegen. Von dem im Ganzen etwa 900 Morgen umfassenden Jagen war ein Terrain von ca. 150 bis 200 Morgen eingelegt. Der Wald war prächtig, die Bäume alle hohe schlanke achtzigjährige Kiefern und das Wetter sonnig und wonnig. Das Jagen bildete ein regelrechtes Viereck, an dessen einer Seite sich der Stand des Kaisers mit einem Schirmdach aus Tannenzweigen befand. Der nächste Schütze am Kaiser war Erzherzog Rudolph, dessen Nachbar Prinz Wilhelm. Hierher wurden die erlauchten Herren vom Fürsten Pleß und Baron von Heintze, welche sich Beide in den Sattel geschwungen hatten, geleitet. Sobald die Forsteleven die Jagd angeblasen hatten, nahm das Treiben seinen Anfang. Flüchtig jagte das Roth und Damwild bei den Ständen vorbei und manches schöne Stück brach unter dem Feuer der Jäger zusammen. Es begann bereits ein leichter Nebel durch den Forst zu ziehen und die Dämmerung allmälig hervorzubrechen, als die Jagdgesellschaft im Jagdschlosse anlangte, einem von Friedrich Wilhelm IV. im Stile eines modernen Schweizerlandhauses erbauten Hause. Dies Schlößchen, wenn man es so nennen will, entbehrt eines jeglichen Komforts; alle Zimmer, auch die vom Kaiser und Erzherzoge bewohnten, im Parterre gelegenen, sind höchst einfach, auch nicht alle tapeziert; Stühle und Bettstellen sind grün gestrichen, und nur in dem Speisesaal sieht man zwischen einzelnen Jagdbildern einige Geweihe. Während hier heute um 6 Uhr das Diner eingenommen wurde, wurden draußen mächtige Holzstöße in Brand gesetzt, deren gluthrothe Flammen zum dunkeln Nachthimmel, von dem die Sichel des zunehmenden Mondes herableuchtete, emporloderten, und das Schloß taghell bestrahlten, während die gigantischen Schatten der Kiefern sich in weiter Ferne in tiefes Dunkel verloren. Hin und wieder huscht eine schwarze Gestalt an den Feuern vorbei, die immer kleiner erschienen, bis auch sie den Blicken entschwinden. Vor uns liegt der Werbellin, auf dessen Wasserfläche dunkle Nebel lagern, während die kleinen Wellen schäumend ans Ufer plätschern. Dichte Wolken kommen herübergezogen, die sich aber langsam wieder zertheilen und dem bestirnten Himmel Platz machen, unter dem nun Schloß, See und der endlose Wald in tiefem Frieden liegen. Heute Abend noch werden S. M. der König von Sachsen mit seinem Bruder, dem Prinzen Georg, hier erwartet, um an dem morgenden Jagen auf Roth- und Damwild theilzunehmen.

Aus dem Gerichtssaal.

Bromberg, 8. Nov. [Prozeß gegen Beleites.] In der heutigen Sitzung der Strafkammer des hiesigen Landgerichtes wurde der Kaufmann und Stadtrath Beleites von hier wegen Bankerotts, Untreue und Betruges zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt. Die Sitzung nahm erst Abends 9 Uhr ein Ende. Näherer Bericht folgt.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **München**, 8. Nov. [Sperre-Aufhebung.] Die anläßlich des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche über den hiesigen Viehhof verhängte Sperre ist, nachdem sämmtliche verseuchte Stallungen gereinigt und geräumt worden sind, wieder aufgehoben worden.

** **Leipzig**, 8. Nov. [Böhmische Nordbahn-Prioritäten.] Bei der Leipziger Bank sind die Zeichnungen auf die böhmischen Nordbahn-Prioritäten sehr zahlreich eingegangen.

** **Wien**, 8. Nov. [Wochenausweis der österr.-französischen Staatsbahn] vom 29. Oktober bis 4. November 836,885 Fl., Mindereinnahme 5480 Fl.

[Wochenausweis der österreichischen Südbahn] vom 29. Oktober bis 4. November 726,852 Fl., Mehreinnahme 27,885 Fl.

Vermischtes.

* **Ueber den Konsum von Bier und Destillationsprodukten** liegen aus den Hauptländern der Welt statistische Angaben vor, welche in mehrfacher Hinsicht von hohem Interesse sind. An der Spitze des Konsums von Bier marschirt England, wo auf den Kopf der Bevölkerung nicht weniger als 115 Quart sehr starken Bieres entfallen. Dann folgt Dänemark mit 112 Quart, und nun erst das deutsche Reich mit 92 Quart, wovon noch ein sehr großer Theil auf den Export zu rechnen ist. Belgien konsumirt pro Kopf 71 Quart, die Niederlande 51, Norwegen 43, Schweden und die Vereinigten Staaten je 40, die Schweiz 39, Frankreich 24. In Rußland fallen auf den Kopf der Bevölkerung nur 4 Quart, in Italien ist der Bedarf sogar nur 0,4 Quart, während Spanien, Portugal, Griechenland und die Türke für den Bierkonsum gar keine Rolle spielen. In den meisten Weinländern ist der Bierverbrauch verschwindend geringfügig. In Rußland ist der Branntwein das Volksgetränk. Auch die drei skandinavischen Reiche konsumiren fast eben so viel Alkoholgetränk, als Bier. Dafür nimmt in den Vereinigten Staaten von Nordamerika der Bierverbrauch beispiellos zu und läßt alle anderen Länder der Welt hinter sich zurück, trotzdem der Verbrauch sich nicht über den Ohiofluß südlich hinaus erstreckt. Andererseits wenden sich die Tropenländer, welche selbst weder Bier noch Wein erzeugen, neuerdings mit Vorliebe dem Bier als dem erfrischenderen, weil kohlensäurehaltigeren Getränk zu und begünstigen namentlich das deutsche Produkt wegen seiner den dortigen klimatischen Bedingungen am meisten entsprechenden Zusammensetzung.

Telegraphische Nachrichten.

Frankfurt a. M., 7. Nov. Der Kronprinz begab sich nach der Besichtigung der permanenten Ausstellung des mitteldeutschen Kunstgewerbevereins nach dem Mannskopf'schen Hause auf dem Römerberg, woselbst im Jahre 1793 die Verlobung der Königin Luise stattgefunden hat, und besuchte sodann mit der Frau Kronprinzessin unter Führung des Oberbürgermeisters Miquel das Archiv und den Dom. Später machten die kronprinzlichen Herrschaften eine Spazierfahrt durch die Stadt, nahmen im Frankfurter Hofe das Diner ein und kehrten am Abend nach Wiesbaden zurück.

Köln, 8. Nov. Bei der Ersatzwahl für die Stadtverordnetenversammlung (dritte Abtheilung) haben von 7884 Stimmberechtigten 6043 gewählt. Das Ergebniß ist folgendes: Dr. Klein (ausscheidend) erhielt 3094, Justizrath Schilling (ausscheidend) 3192, Apotheker Rehe 3034, Notar Graffweg 3055, Metzger Klein 3035 und Dr. Lohmer 3030 Stimmen. Für Dr. Klein, Rehe und Graffweg stimmten die liberalen Parteien, für Schilling, Klein und Dr. Lohmer die Anhänger des Zentrums. Nur vereinzelte Stimmen zersplitterten sich.

Trier, 8. Nov. Bei den Stadtrathswahlen der zweiten Abtheilung siegten gleichfalls zwei liberale Kandidaten.

Hamburg, 8. Nov. Die Handelskammer hat beschlossen, in Folge der aus Kaufmannskreisen vielfach geäußerten Wünsche wegen der Lutherfeier am Sonnabend den Kaufleuten anheimzustellen, von dem Börsenbesuch Abstand zu nehmen.

Hannover, 8. Nov. Der 17. Provinziallandtag ist heute Nachmittag geschlossen worden.

Elberswalde, 8. Nov. Der König und der Prinz Georg von Sachsen trafen heute Abend 7¾ Uhr hier ein und begaben sich sofort mittelst Wagens nach Hubertusstock.

Paris, 8. Nov. Unter heutigem Tage wird aus Saigon gemeldet, daß der am 1. November mit Verstärkungen von Singapore nach Haiphong abgegangene Transportdampfer morgen daselbst erwartet wird. Die Operationen sollen am 21. beginnen.

Paris, 8. Nov. [Deputirtenkammer.] Bei der fortgesetzten Berathung des Munizipalgesetzes wurde ein Amendement angenommen, wodurch die Munizipalräthe auch zur Verpfändung solchen unbeweglichen Kommunaleigenthums ermächtigt werden, das Kultuszwecken dient, aber außerhalb der Konkordatsbestimmungen steht; indessen ist die Genehmigung durch den Staatsrath erforderlich. — Der Marineminister verlangte einen Kredit von 9 Millionen für die Expedition nach Tonkin; die Forderung wurde an die Spezialkommission verwiesen.

Der Minister des Auswärtigen, Challemel-Lacour, begiebt sich heute Abend nach Cannes; der Ministerpräsident übernimmt interimistisch das Portefeuille. — Der „Temps" dementirt das Gerücht von einer Seitens der Finanzverwaltung beabsichtigten Umschmelzung der Goldmünzen. Auch der Nachricht von der Rückkehr des Zivilkommissars Harmand aus Tonkin wird widersprochen.

London, 8. Nov. Bis gestern Abend waren die Leichen von etwa 50 der in der Grube Monkfield verunglückten Bergleute aufgefunden, die Zahl der Todten wird auf mehr als 60 geschätzt.

Bremen, 8. Nov. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Fulda" ist heute Nachmittag 2 Uhr in Southampton eingetroffen.

Bremen, 8. Nov. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Hermann" ist heute in Baltimore eingetroffen.

Triest, 8. Nov. Der Lloyddampfer „Titania" ist heute aus Konstantinopel hier eingetroffen.

Newyork, 7. Nov. Der Dampfer „France" von der National-Dampfschiffs-Kompagnie (C. Messing'sche Linie) ist hier eingetroffen.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Gewinn-Liste der 2. Klasse 169. kgl. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.) (Ohne Gewähr.)

Berlin, 8. Nov. Bei der heute beendigten Ziehung sind folgende Gewinne gezogen worden:

140 238 81 92 444 553 609 898 914. **1**053 105 217 (120) 327 32 41 294 627 (120) 860 940. **2**066 78 94 284 411 509 (600) 880. **3**246 474 94 97 584 (240) 805 41. **4**218 306 76 (120) 443 550 (120) 610 22 (120) 38 737 57 79 817 941 81. **5**071 174 431 73 (120) 715 85 90 (12000) 807 67. **6**109 232 448 (150) 504 56 65 (120) 96 716 814 905. **7**036 46 171 444 60 70 516 18 32 74 (120) 628 804 25 938. **8**197 412 (150) 631 728 898. **9**050 83 (120) 186 296 351 452 99 (150) 553 618 77 84 778 89 899 986 96 98.

10117 255 384 403 5 69 676 796 843 965. **11**041 (120) 81 187 229 437 (120) 540 732 833 80. **12**171 274 730 92 879 929. **13**148 262 (120) 330 464 561 96 (120) 635 820 57 923. **14**156 240 326 498 (120) 601 4 742 64 67 99. **15**038 53 370 89 416 531 651 765 884 926. **16**027 52 112 50 433 87 (120) 504 666 745 971. **17**041 95 127 74 253 358 69 669 86 745 948. **18**144 (120) 383 819 22 (150) 92 901 36. **19**051 144 328 (120) 401 37 660 739 816 81.

20121 (150) 83 92 96 282 485 557 625 53 728 34. **21**057 89 103 (120) 280 87 (120) 317 61 79 463 85 537 694 (120) 767 84 87 853 941. **22**060 (120) 190 255 73 395 455 524 633 808 87 951 80. **23**015 53 90 178 282 (120) 535 36 50 630 73 744 90. **24**139 428 39 85 87 504 705 52 937. **25**086 327 90 556 88 754 94 881 991. **26**226 (300) 84 (180) 369 421 (120) 58 780 962 76 (120). **27**134 303 23 417 84 97 594 (120) 658 711 (150) 35 65 68 (150) 916 20. **28**019 63 101 35 247 49 304 53 442 89 776 842 67 999. **29**047 53 57 (150) 94 169 74 341 409 548 622 77 85 865 940 80.

30002 170 (120) 75 (120) 252 303 24 65 413 43 46 51 (120) 72 559 99 671 844 936. **31**054 144 49 (150) 215 319 66 461 648. **32**125 67 338 942 99. **33**033 133 248 63 75 637 (180) 38 791 866 936. **34**049 203 61 63 465 601 (120) 8 85 871. **35**126 275 (120) 402 98 594 (120) 634 779 828 (120). **36**255 70 578 (120) 834. **37**015 35 108 13 72 228 501 35 66 741 817 932 36 61. **38**156 95 (180) 255 95 392 559 60 69 973 84. **39**325 446 514 76 80 (120) 693 999.

40092 (120) 458 82 89 (120) 746 49 812 62 (120) 921 82 (120). **41**047 340 (120) 417 79 80 (120) 536 600 39 717 27 83. **42**001 346 400 8 73 51 20 669 764 927. **43**024 40 167 326 484 516 86 797 841 (120) 910 85. **44**057 271 402 77 528 924. **45**057 83 (120) 171 79 203 44 32 642 51 763 835 64 87. **46**103 220 65 78 370 90 427 503 92 96 676 852 33. **47**123 713 23. **48**026 93 576 95 810 84. **49**004 249 391 475 659 63 815 23.

50143 59 332 516 715 17 847 90. **51**168 233 343 54 86 443 635 960. **52**042 (150) 522 797 (120) 941. **53**095 372 405 74 514 47 (240) 78 694 712 832 75 902. **54**277 90 353 554 605 78 719 67 82 (120) 814 905 78. **55**000 209 338 51 66 83 428 505 9 604 42 62 710 967. **56**056 103 83 95 214 479 (150) 597 601 780 92 948 52. **57**032 389 441 46 87 564 741 75 871. **58**214 805 405 760 870 932. **59**025 131 35 409 16 19 31 545 (120) 85 88 734 54 64 (150) 88 814 33 62 995.

60281 864 87 491 748 89 (120) 858 (150) 934 61 97. **61**078 89 118 205 64 73 79 374 83 (150) 430 48 (120) 733 847 963. **62**042 56 91 28 29 (120) 70 307 26 73 483 (120) 516 45 615 38 46 52 75 92 712 36 88 821 60 964 (120). **63**016 (120) 51 718 31 53 393 519 57 (120) 804 9 91 915 31. **64**240 517 90 743 840 82. **65**425 573 668 738 835 44. **66**120 234 68 320 511 668 999. **67**158 82 206 377 437 (120) 541 81 614 (120) 723 895. **68**081 236 (120) 292 (600) 317 408 87 502 15 57 864 890 914 18. **69**022 35 447 79 530 83 (120) 633 (120) 43 80 736 (120) 873.

70086 102 226 361 461 95 514 91 743 50 87 896 936. **71**075 493 686 784 811 58 68 81 915 64. **72**014 75 130 207 375 463 91 (120) 637 786 (150). **73**179 210 367 (120). **74**048 312 439 94 578 97 683 (150) 710 (120) 953 86. **75**162 382 511 644 62 939 45. **76**017 (120) 67 373 (180) 79 86 422 28 93 748 (120) 833 88 996 (120). **77**026 (120) 189 411 523 65 850 52 (150) 96 952. **78**018 132 211 509 37 83 (180) 90 607 (180) 9 79 838 89. **79**982 129 31 285 355 554 666 (120) 74 716 822 29 992 (180).

80067 151 206 312 442 688 734 37 49 939 69 85. **81**094 115 47 223 (120) 433 552 78 609 56 93 798 902 39 61. **82**009 123 78 308 14 30 96 (120) 97 571 784 85 958. **83**069 155 201 10 74 346 416 31 80 727 45 46 (120) 60 803 925 70 75 88. **84**057 135 393 442 555 618 751 94 804 917. **85**005 217 329 424 58 513 94 640 705 7 52 (150) 66 92 824 80. **86**036 192 363 502 61 634 (150) 59 64 71 970 (150) 93. **87**031 547 74 603 57 89 796 876 922 25 75. **88**021 69 284 328 58 400 86 879 91 (240). **89**105 15 98 368 (120) 517 92 611 923.

90139 53 82 99 281 94 329 58 76 94 (120) 491 516 93 653 (150) 727 64 87 878 939. **91**012 140 54 204 94 372 586 663 746 847 57 90 980 (240). **92**010 (150) 120 222 34 42 344 429 72 610 707 27 32 811 72 95. **93**091 108 267 435 51 644 729 820 961. **94**178 (120) 220 430 69 570 651 68 802 33 911 74.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im November.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
8. Nachm. 2	751,7	SW schwach	heiter	+10,4
8. Abnds. 10	750,6	O schwach	heiter	+ 6,4
9. Morgs. 6	750,5	W mäßig	bedeckt	+ 7,6

Am 8. Wärme-Maximum: +10°5 Cels.
" " Wärme-Minimum: + 3°0 "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 8. November Morgens 0,92 Meter.
" " 8. " Mittags 0,92 "
" " 9. " Morgens 0,92 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 8. Nov. (Schluß-Course.) Schwach, still. Lond. Wechsel 20,363. Pariser do. 80,725. Wiener do. 169,0). K.-M. S.-A. — Rheinische do. —. Heff. Ludwigsb. 105⅞. K.-M.-Pr.-Anth. 126⅛. Reichsanl. 102⅞. Reichsbank 149⅞. Darmstb. 151. Meining. Bk. 92. Oest.-ung. Bank 706,50. Kreditaktien 234¼. Silberrente 66⅞. Papierrente 66⅛. Goldrente 83⅛. Ung. Goldrente 73⅞. 1860er Loose 117⅞, 1864er Loose 313,00. Ung. Staatsl. 221,00. do. Ostb.-Obl. II. 96½ Böhm. Westbahn 253⅞ Elisabethb. —. Nordwestbahn 157¼. Galizier 240⅞, Franzosen 265¼. Lombarden 119⅞. Italiener 89⅞. 1877er Russen 89⅞, 1880er Russen 70⅞. II. Orientanl. 55¼. Zentr. Pacific 109⅞. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 55⅞. Wiener Bankverein 86⅛. 5% österreichische Papierrente —. Buschteraber —. Egypter 69⅞, Gotthardbahn 93⅞.

Türken —. Edison 115⅛. Lübeck-Büchener 155⅛. Lothr. Eisenwerke —. Marienburg-Mlawka —.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 234⅞. Franzosen 265⅞. Galizier 240⅞, Lombarden 118⅞, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, Egypter 69$\frac{5}{16}$, Gotthardbahn 93⅞, Spanier —, Marienburg-Mlawka —.

Frankfurt a. M., 8. Nov. (Effekten-Sozietät.) Kreditaktien 234, Franzosen 264⅞, Lombarden 117⅞, Galizier 239⅞, österreichische Papierrente —, Egypter 69⅞, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 93⅞, Deutsche Bank —,—, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ungarische Goldrente 73, II. Orientanleihe —, Marienburg-Mlawka —, Mainzer —, Hessische Ludwigsbahn —, Türken —, ungar. Ostbahn Obligat. II. —. Lokalbahn —. Edison —. Spanier —. Lübeck-Büchener —. Mecklemburger —. Matt.

Wien, 8. Nov. (Schluß-Course.) Schluß schwach.

Papierrente 78,57½ Silberrente 79,50, Oesterr. Goldrente 98,60, 6-proz. ungarische Goldrente 120,00. 4-proz. ung. Goldrente 86,55, 5-proz. ungar. Papierrente 85,10. 1854er Loose 119,50. 1860er Loose 132,00. 1864er Loose 169,30 Kreditloose 169,00 Ungar. Prämien 113,25. Kreditaktien 277,40. Franzosen 312,90. Lombarden 141,50. Galizier 284,00 Kasch.-Oderb. 144,50. Pardubitzer 145,00. Nordwestbahn 186,50 Elisabethbahn 224,00 Nordbahn 2525,00. Oesterr.-Ung.-Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 107,25. Anglo-Austr. 106,25 Wiener Bankverein 103,60. Ungar. Kredit 276,50. Deutsche Plätze 59,15 Londoner Wechsel 120,45 Pariser do. 47,75, Amsterdamer do. 99,55 Napoleons 9,57½. Dukaten 5,72. Silber 100,00. Marknoten 59,15. Russische Banknoten 1,16½ Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 170,00. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westb. —,—. Elbthalb. 195,50. Tramway 217,80. Buschterader —,—. Oesterr. 5proz. Papier 93,30.

Wien, 8. Nov. (Abendbörse.) Ungarische Kredit-Aktien 276,00, österreichische Kreditaktien 287,50, Franzosen 312,40, Lombarden 140,25, Galizier 283,75, Nordwestbahn 186,25, Elbthal 195,25, österr. Papierrente 78,57½, do. Goldrente 98,80, ungar. 6 pCt. Goldrente 119,90, do. 4 pCt. Goldrente 86,50, do. 5pCt. Papierrente 85,10, Marknoten 59,12½, Napoleons 9,57½, Bankverein 103,50. Gedrückt.

Paris, 8. Nov. (Boulevard-Verkehr.) 3proz. Rente 77,80, 4½ pCt. Anleihe 107,25, Italiener 90,87½. österr. Goldrente —,—, Türken 9,67½, Türkenloose — —, Spanier —, do. neue Spanier —, Ungar. Goldrente —,—. Egypter 344,00, 3proc. Rente —,—, Banque ottomane 673,00, Suezkanal-Aktien 2307,00, Lombarden 310,00, Franzosen 665,00 Fest.

Paris, 8. Nov. (Schluß-Course.) Träge.

3proz. amortisirb. Rente 79,17½, 3 prozent. Rente 77,65, 4½ proz. Anleihe 107,12½ exkl., Ital. 5proz. Rente 90,45, Oesterreich. Goldrente 83, 6proz. ungar. Goldrente 102½, 4 proz. ungar. Goldrente 74⅛, 5 proz. Russen de 1877 93½, Franzosen 661,25, Lombard-Eisenbahn-Aktien 305,00, Lombard. Prioritäten 292,00, Türken de 1865 9,65, Türkenloose 44,25, III. Orientanleihe —.

Credit mobilier 345,00, Spanier neue 56$\frac{7}{16}$, Suezkanal-Aktien 2285, Banque ottomane 671, Credit foncier 1222,00, Egypter 343,00, Banque de Paris 818. Banque d'escompte 507,00, Banque hypothecaire —. Lond. Wechsel 25,23, 5proz. Rumänisch Anleihe —.

Foncier Egyptien 532.

Florenz, 8. Nov. 5pCt. Italien. Rente 90,85, Gold —.

London, 8. Nov. Consols 101$\frac{1}{16}$. Italien. 5prozentige Rente 89½, Lombarden 12$\frac{3}{16}$, 3proz. Lombarden alte 12½, 3proz. do. neue 11⅞, 5proz. Russen de 1871 84½, 5proz. Russen de 1872 83⅞. 5proz. Russen de 1873 85½, 5proz. Türken de 1865 9½ 4proz. fundirte Amerik. 125½, Oesterreichische Silberrente 67, do. Papierrente —. 4proz. Ungarische Goldrente 73½. Oesterr. Goldrente 82⅞ Spanier 56½, Egypter 67½. Ottomanbank 16⅞. Preuß. 4proz. Consols 100⅞. Fest.

Suez-Aktien 91.

Silber 50$\frac{11}{16}$. Platzdiskont 2½ pCt.

In die Bank flossen heute 14,000 Pfd. Sterl.

Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,59. Wien 12,18. Paris 25,45. Petersburg 22⅞.

Aus der Bank flossen heute 50,000 Pfd. Sterl. nach Lissabon und 50,000 Pfd. nach Südamerika.

Petersburg, 8. Nov. Wechsel auf London 23⅞, II. Orient-Anleihe 91½, III. Orientanleihe 91. Privatdiskont — pCt.

Newyork, 7. Nov. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4.81½, Cable Transfers 4,85, Wechsel auf Paris 5,21⅞, 3½ prozentige fundirte Anleihe —, 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 121½. Erie-Bahn-Aktien 28½ Zentral-Pacific-Bond 112½, Newyork Zentralbahn-Aktien 116½, Chicago- und North Western Eisenbahn 144⅞.

Geld leicht, für Regierungsbonds 2, für andere Sicherheiten 2½ Prozent.

Produkten-Kurse.

Köln, 8. Nov. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 19,25, fremder loco 19,50, per November 18,10, per März 19,25, Mai 19,50. Roggen loco 15,50, per Novbr. 13,80, per März 14,75, per Mai 15,00. Hafer loco — —. Rüböl loco 36,00. per Mai 33,70.

Hamburg, 8. Nov. (Getreidemarkt.) Weizen loco unverändert, auf Termine ruhig, per Nov. 176,00 Br., 175,00 Gd., per April-Mai 188,00 Br., 187,00 Gd. — Roggen loco unverändert, auf Termine ruhig, per Nov. 133,00 Br., 132,00 Gd., per April-Mai 144,00 Br. 143,00 Gd. — Hafer u. Gerste unverändert. — Rüböl ruhig, loco 66,50, per Mai 65,50. — Spiritus leblos, per Nov. 43½ Br., per Nov.-Dez. 42½ Br, per Jan.-Febr. 42½ Br., per April-Mai 41½ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2500 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 8,10 Br., 8,05 Gd., per Dez. 8,15 Gd., per Jan.-März 8,30 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 8 Nov. Petroleum (Schlußbericht) steigend. Standard white loco 8,00 a 8,05 bez., per Nov. — a — Br., per Dez. 8,10 bez. und Käufer, per Januar 8,20 bez. und Käufer, per Februar 8,30 bez. und Käufer, per März 8,40 bez. und Käufer.

Wien, 8. Nov (Getreidemarkt.) Weizen per Nov. 10,00 Gd., 10,05 Br., per Frühjahr 10,75 Gd., 10,80 Br. — Roggen per Nov. 8,15 Gd., 8,25 Br., per Frühjahr 8,58 Gd., 8,62 Br. Hafer Nov. 7,20 B. 7,25 G. pr. Frühjahr 7,62 Gd., 7,65 Br. Mais pr. Nov. 6,92 Gd., 6,97 Br. Mai-Juni 6,90 G. 6,95 Br.

Pest, 8. Nov. (Produktenmarkt.) Weizen loko angenehmer, per Frühjahr 10,30 Gd., 10,32 Br. Hafer per Frühjahr 7,20 Gd., 7,22 Br. Mais per Mai-Juni 6,57 Gd., 6,59 Br. — Kohlraps per August-September —.—. Wetter: Schön.

Paris, 8. Nov. Produktenmarkt (Schlußbericht). Weizen fest, per Nov. 24,75, per Dez. 25,25, per Jan.-April 26,25, per März-Juni 26,75. Roggen fest, per Okt. 15,40, per März-Juni 17,00. — Mehl 9 Marques matt, per Nov. 53,25, per Dez. 55,25, per Jan.-April 56,60, per März-Juni 57,75. — Rüböl beh., per Nov. 77,50, per Dez. 77,50, per Januar-April 78,00, per März-Juni 78,00. — Spiritus ruhig, per Nov. 49,50, per Dez. 49,75, per Jan.-April 50,75, per Mai-August —. Wetter: Bedeckt.

Paris, 8. Nov. Rohzucker 88° ruhig, loko 49,50 a 49,75. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 pr. 100 Kilogramm per Nov. 57,00, per Dez. 57,30, per Januar-April 58,62.

London, 8. Nov. Havannazucker Nr. 12 22 nominell.

London, 8. Nov. An der Küste angeboten 3 Weizenladungen Wetter: Kalt.

Glasgow, 8. Nov. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 44 sh. 3 d.

Liverpool, 8. Nov. Baumwolle (Schlußbericht). Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Amerikaner ruhig, Surats stetig. Middl. amerikanische November-Dezember-Lieferung —, Dezember-Jan.-Lieferung 5⅝⅛, Jan.-Febr.-Lieferung 5⅝⅛, Februar-März-Lieferung 5⅝⅛, April-Mai 5⅝⅛ d.

Amsterdam, 8. Nov. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen per Nov. —. März 256. Roggen per pr. März 165, per Mai 166.

Amsterdam, 8. Nov. Bancazinn 56½

Antwerpen, 8. Nov. Petroleummarkt (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko 20 bez. 20½ Br., per Dez. 20½ Br., per Jan. 20½ Br., per Jan.-März 20½. Fest.

Antwerpen, 7. Nov. Wollauktion. Angeboten waren 2216 B. La Plata-Wollen, verkauft 1773 B. Preise fest.

Antwerpen, 8. Nov. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen steigend. Roggen fest. Hafer behauptet. Gerste unverändert.

Newyork, 7. Nov. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10½, do. in New-Orleans 10$\frac{1}{16}$, Petroleum Standard white in Newyork 8⅞ Gd., do. in Philadelphia 8½ Gd., rohes Petroleum in Newyork 7½, do. Pipe line Certifikates 1 D. 10 C — Mehl 3 D 85 C — Rother Winterweizen loko 1 D. 13 C., do. per November 1 D. 11½ C., do. pr. Dezember 1 D. 13½ C., do. pr. Januar 1 D. 15⅞ C. — Mais (New) — D. 61½ C. Zucker (Fair refining Muscovades) 6⅞. — Kaffee (fair Rio) 12½. Schmalz Marke (Wilcox) 8$\frac{5}{16}$, do Fairb. 8½, do. Rohe u. Brothers 8½. Speck 7⅞ Getreidefracht 4.

Bromberg, 8. November (Bericht der Handelskammer.)

Weizen fest, feiner 182—185 M., hellbunt, gesund 172—180 M., abfallende Qualität 150—168 Mark. — Roggen knapp, feiner, loco inländ. 143—145 M., geringe Qual. 130—135 M. mittlere Waare 138—142 M., abfallende Qual. vernachlässigt 130—135 M. — Gerste nominell, feine Brauwaare gesucht 140—145 M., große und kleine Müller- und Futtergerste 125—136 M. — Hafer loco 120—135 M. — Erbsen, Kochwaare 160—165 Mark, Futterwaare 145 — 152 bez. — Mais, Rübsen und Raps ohne Handel — Spiritus höher, pro 100 Liter à 160 Prozent 48,50—49,00 M. — Rubelkurs 196,75 Mark.

Marktpreise in Breslau am 8. November.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf	gute Niedrigst. M. Pf	mittlere Höchster M. Pf	mittlere Niedrigst M. Pf	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	20 20	19 20	18 —	17 80	16 80	16 —
dto. gelber		18 50	17 50	17 —	16 50	16 —	15 —
Roggen		16 40	16 20	15 50	15 20	15 —	14 80
Gerste		16 —	14 80	14 —	13 50	13 —	12 80
Hafer		14 —	13 80	13 60	13 40	13 30	13 20
Erbsen		18 30	17 50	17 —	16 —	15 50	15 —

Festsetzg d. v d Handelskammer eingef. Kommission		feine M	feine Pf.	mittel M.	mittel Pf.	ordin. Waare M	ordin. Waare Pf.
Raps	pro 100 Kilog	29	70	27	70	25	70
Rübsen, Winterfrucht		29	70	27	70	25	70
dto. Sommerfrucht		29	—	27	—	26	—
Dotter		25	—	23	—	21	—
Schlaglein		22	50	21	—	18	50
Hanfsaat		21	—	20	—	19	—

Kartoffeln, pro 50 Klgr. 3,00—3,25—3,50—3,75 Mark, pro 100 Kg. 6—6,50—7—7,50 Mark pro 2 Liter 0,12—0,13—0,14—0,15 Mark. — Heu, per 50 Klgr. 3,40—3,60 Mark, — Stroh, per Schock à 600 Klgr. 24,00—26,00 Mark.

Breslau, 8. November. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)
Roggen (per 2000 Pfund) fest. Gekündigt —,— Centner. Abgelaufene Kündigungsscheine —,—, per November 151 Gd., per Nov.-Dez. 149,50 bez. u. Gd., per Dez.-Jan. 150 Gd., per April-Mai 154 bez u. Gd., per Mai-Juni 155 Gd., per Juni-Juli 156 Br., — Weizen Gek. — Centner per Nov. 189 Br. — Hafer Gekünd — Centner. per Nov. 135 Br., per April-Mai 137 Br. — Raps Gekündigt — Centner, per Nov. 300 Br. — Rüböl unveränd. Gek. — Ctr., loko in Quantitäten à 5000 Kg. 68,50 Br., per Nov. 66,50 Br., per Nov.-Dezember 66,50 Br., per April-Mai 68 Br. — Spiritus fester. — Gekündigt — Liter, per Nov. 49,70—50,00 bez. u. Br., per Nov.-Dez. 49,30 bez., per Dez.-Jan. 49,30 Gd., 1884 per Jan.-Febr. 49,50 Gd., per Febr.-März —,—, per März-April —,—, per April-Mai 50,50 Br., per Mai-Juni 50,80 Br., per Juni-Juli 51,50 Gd.

Zink: (per 50 Kilo) fest. **Die Börsen-Kommission.**

Breslau, 8. Nov., 9½ Uhr **Vormittags.** [Privatbericht.] Landfuhr und Angebot aus zweiter Hand war mäßig, die Stimmung im Allgemeinen ruhig.

Weizen in fester Haltung, per 100 Kilogramm schlesischer weißer 18,00—18,50—20,30 M., gelber 15,80—17,50 bis 18,60 M., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Roggen feine Qualitäten gut behauptet, bezahlt wurde per 100 Kilogramm netto 14,80—15,80—16,50 Mark, feinster über Notiz. — Gerste ohne Aenderung, per 100 Kilogramm 13,00—14,00 Mark, weiße 15,50—16,30 Mark. — Hafer preishaltend, per 100 Kilogramm neuer 13,20—13,70 bis 14,30 Mark, feinster über Notiz bezahlt. — Mais ohne Aenderung, per 100 Kilogramm 13,50—14,00—14,50 Mark. — Erbsen schwach zugeführt, per 100 Kilogramm 15,80—17,00—18,80 M., Viktoria- 19,00—21,00—22,00 Mk. — Bohnen in matter Stimmung, per 100 Kilogr. 18,50—19,50—20,50 M. — Lupinen schwach gefragt, gelbe per 100 Kilogramm 9,00—9,40—9,80 M., blaue 8,70 bis 9,10—9,60 M. — Wicken schwach angeboten, per 100 Kilo 13,50 bis 14,50—15,50 Mark. — Oelsaaten ohne Aenderung. — Schlaglein behauptet, Schlagleinsaat per 100 Kilogramm 18,50—21—22,50 M. — Winterraps, per 100 Kilogr. 27,00 bis 28,75 bis 29,80 Mark. — Winterrübsen per 100 Kilogramm 27,00 bis 28,50 bis 29,50 Mark. — Sommerrübsen per 100 Kilogramm 26,00 bis 27,00 bis 28,25 M. — Rapskuchen ruhig, per 50 Kilogramm 7,40—7,70 Mark, fremde 7,00—7,40 Mark, per Septbr.-Oktbr. bis 8,00 Mark. — Leinkuchen ruhig, per 50 Kilogramm 8,50—8,80 M., fremde 7,60—8,30 M., per Sept.-Okt. bis 9,10 M. bez. — Leindotter per 100 Kilogr. 21,00—22,00—24,50 Mk. — Kleesamen in sehr fester Haltung, rother schwach zugeführt, per 50 Kilogramm 42—45—50—55 M., fremder —,— Mark, per Sept.-Okt. — M., weißer ohne Angebot, per 50 Kilogr. 50—60—75—78 M. — Tannen-Kleesamen ohne Zufuhr, per 50 Kilogramm — M. — Schwedischer Kleesamen, — M. — Thymothee ohne Zufuhr, per 50 Kilogramm — M.

Stettin, 8. Nov. [An der Börse.] Wetter: Morgens neblig, später leicht bewölkt. +8° R. Barometer 28.3. Wind: SW.

Weizen fester, per 1000 Kilogramm loko gelb und weiß 165 bis 180 Mark, per Nov. 181 bez., per Nov.-Dez. 181 M. bez., per April-Mai 190,5—192—191 M. bez., per Mai-Juni 192,5 Mk. bez., per Juni-Juli 194 M. bez. — Roggen ruhig, per 1000 Kilo loko inländ. 141—148 M., per Nov. und Nov.-Dez. 143,5 M. bez., per Dez.-Jan. 145 M. nom., per April-Mai 149,5—150 M. bez., per Mai-Juni 150,5 M. bez., per Juni-Juli 151,5 M. bez. — Gerste unverändert, per 1000 Kilo loko 131—170 M. Br. nach Qualität, Märkische, Pommersche und Oderbruch 131—145 M. bez. — Hafer unverändert, per 1000 Kilo loko 129—143 Mk., per Mai-Juni — M. — Winterraps per 1000 Klgramm loko — M., geringer — M. bez. — Winterrübsen ohne Handel per 1000 Kilogramm per Nov. — Mark bez. — Rüböl ruhig, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 65,00 M. Br., per Nov. 63,5 M. Br., per April-Mai 63,75 M. Br. — Spiritus behauptet, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 50,2 bez., abgelaufene Anmeldungen — M. bez., kurze Lieferung ohne Faß — M., per Nov. 50—49,7 M. bez., 49,9 M. Br. u. Gd., per Nov.-Dez. 48,8 M. Br. u. Gd., per April-Mai 50,3 M. Br. u. Gd., per Mai-Juni 50,8 M. Br. u. Gd. — Angemeldet: — Zentner Roggen, — Ztr. Hafer, 300 Zentner Petroleum. — Regulirungspreise: Weizen 181 M., Roggen 143,5 M., Hafer — M., Rübsen — Mk., Rüböl 63,5 M., Spiritus 49,9 M. — Petroleum loko 8,2—8,25 M. tr. bez. Regulirungspreis 8,25 M. transf, alte Usanz 8,65—8,7 M. transf. bez.

(Ostsee-Ztg.)

Produkten-Börse.

Berlin, 8. Nov. Wind: SW. Wetter: Schön.

Den recht festen auswärtigen Berichten zufolge erwartete man heute einen ebenso lebhaften wie festen Markt. Beides traf aber nicht zu, denn lebhaft war gar kein Artikel und von Festigkeit ließ sich auch nur wenig gewahren.

Loco-Weizen still. Für Termine lagen entschieden weniger Kaufordres resp. Acceptationen vor, als man in Folge der höheren Pariser und Newyorker Notirungen erwartet hatte, — im Gegentheil zeigte sich zu erhöhten Preisen flottes Angebot, so daß eine anfänglich ziemlich erhebliche Steigerung im weiteren Verlaufe sich merklich abschwächte. Laufender Termin, welcher fast ganz erledigt zu sein scheint, mußte in Deckung fast 2 M. theurer bezahlt werden.

Loco-Roggen ging im offenen Markte zu unveränderten Preisen wenig um. Der Terminhandel verlief recht uninteressant und unbelebt. Erhebliche Variationen kamen gar nicht vor und die Schlußnotirungen wiesen auch keine nennenswerthen Veränderungen gegen gestern nach. Die Offerten von russischer Ostsee-Waare dauerten fort, aber Abschlüsse sind nicht bekannt geworden.

Loco-Hafer in feiner Waare gut zu lassen. Termine besser. besser. Roggenmehl behauptet. Mais auf Termine erheblich höher bezahlt. Rüböl wurde zu behaupteten Preisen wenig gehandelt. Petroleum ziemlich lebhaft und höher.

Von Loco-Spiritus ließ sich die bedeutende Zufuhr nur zu ermäßigten Preisen bei Fabrikanten plaziren. In Folge dessen bekundete auch der Terminhandel matte Stimmung, ohne daß es zu wesentlichen Preisreduktionen kam.

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loko 155—212 Mark nach Qual., gelbe Lieferungsqualität 181 Mark, feiner gelber — ab Bahn bez., abgelaufene Kündigungsscheine vom 2. Nov. 178 M. verk., vom 6. 179 verk., per diesen Monat und per Nov.-Dez. 182 bez., per April-Mai 1884 190 bez., per Mai-Juni 192 bez. — Gekündigt 2000 Zentner.

Roggen per 1000 Kilogramm loko 138—161 nach Qualität, Lieferungsqualität 146,5 M., russischer — ab Kahn und Boden bez., schwimmend — M. bez., inländischer mittel 146 ab Bahn bez., neuer mittel — ab Kahn bez., polnischer —, hochfeiner — M., guter — M., geringer — ab Bahn bez., neuer — frei Mühle bez., alter — M., feine Waare — M. ab Kahn bez., per diesen Monat und per Nov.-Dez. 147,5 bez., per Dezember 1883 bis Jan. 1884 148,25 bez., abgelaufene Anmeldungen vom 3. d. M. 146,5 verk., per April-Mai 153 bez., per Mai-Juni 1532,5 bez. — Gekündigt 26,000 Zentner. Durchschnittspreis — M.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 135—200 M. nach Qualität, schlesische — ab Bahn bez., Oderbrucher — bezahlt, Futtergerste mit Geruch — bez., rumänische Brenngerste — bez.

Hafer per 1000 Kilogr. loko 124—163 n. Qual., Lieferungsqualität 126 M., pommerscher — M. bez., preußischer — bez., geringer — bez., schlesischer — bez., feiner — bez., russischer feiner — bez., geringer ab Bahn —, abgelaufene Kündigungsscheine — verk., per diesen Monat und per Nov.-Dez. 125,5—126,5 bez., per Dez.-Jan. — bez., per Jan.-Febr. — bez., per April-Mai 133,75 nom., alter — bez., do. guter — bez., feineralter — M. bez., per Mai-Juni 134,5 Br., 134 Gd. — Gekündigt — Zentner.

Erbsen Kochwaare 189—230, Futterwaare 173—186 M. per 1000 Kilogr. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inklusive Sack per diesen Monat und per Nov.-Dez. 20,35—20,30 bez., per Dez.-Jan. 20,55 bez., per Jan.-Febr. 20,75 bez., per Febr.-März — bez., per April-Mai 21,20 bez., per Mai-Juni — bez. — Gekündigt — Zentner.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 22—23,05 nach Qualität bez., per diesen Monat — Br., per Nov.-Dez., per Dez.-Januar, per Jan.-Febr., per Febr.-März und per März-April 21,5 Br., per April-Mai 21,5 Gd.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 21,25 Br., per diesen Monat 21,25 Br., per Nov.-Dez., per Dez.-Jan., per Jan.-Febr., per Febr.-März und März-April 21,5 Br., per April-Mai 21,5 bez. Gek. — Ztr.

Feuchte Kartoffelstärke pro 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 10,8 Gd., per diesen Monat 10,8 M., per Dez.-Jan., per Jan.-Febr. 1884 und per Febr.-März — Br.

Roggenmehl Nr. 0 22,00—21,00, Nr. 0 u. 1 20,50 bis 19,25 M.

Weizenmehl Nr. 00 27,00—25,00, Nr. 0 25,00—23,50 Nr. 0 u 1 23,25 bis 22,00.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß — bez., ohne Faß — bez., per diesen Monat 65,3 bez., per Nov.-Dez. 64,8—64,9—64,8 bez., per Jan.-Febr. —, Dez.-Jan. — bez., per April-Mai 64,3 bez. — Gekündigt — Zentner. Durchschnittspreis — M.

Petroleum, raffinirtes (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Klogr., loko — bez., per diesen Monat und per Nov.-Dez. 24,6—24,8 bez., per Dez.-Jan. 25 M., per Jan.-Febr. — bez. — Gekündigt 1000 Zentner.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 pCt. = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 51,2—51 bez., per diese Woche — bez., loko mit Faß — bez., abgelaufene Anmeldungen —, mit leihweisen Gebinden — bez., ab Speicher — bez., frei ins Haus — M., per diesen Monat 50,4 bis 50,1 bez., per Nov.-Dez., per Dez.-Jan. und per Jan.-Febr. 49,4 bis 49,2 bez., per Febr.-März 50,6—50,5 bez., per April-Mai 50,8—50,7 bez., per Mai-Juni — bez. — Gekündigt — Liter.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 8. Nov. Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung bei ruhigem Geschäft. Weiterhin schwächte sich die Tendenz im Anschluß an weniger günstige Meldungen der fremden Börsenplätze ziemlich allgemein ab. Der Börsenschluß erschien aber wieder befestigt.

Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere lagen im Allgemeinen schwach.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei zumeist wenig veränderten Kursen.

Der Privatdiskont wurde mit 3½ Proz. notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Kreditaktien nach fester Eröffnung zu weichender Notiz ziemlich lebhaft um; Franzosen und Lombarden waren behauptet und ruhig.

Von den fremden Fonds sind österreichisch-ungarische Renten als behauptet zu nennen, russische Anleihen und Italiener waren schwächer.

Deutsche und preußische Staatsfonds hatten in fester Haltung mäßige Umsätze für sich, inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und still.

Bankaktien waren fest und ruhig; Diskonto-Kommandit-Antheile und Darmstädter Bank fester, Deutsche Bank schwächer.

Industriepapiere schwach und ruhig. Montanwerthe theilweise etwas besser.

Inländische Eisenbahnaktien fest und theilweise lebhafter; Mainz-Ludwigshafen schwächer, Ostpreußische Südbahn, Mecklenburger etwas höher.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.		
Amsterd. 100 fl. 8 T.	3½	168,50 bz
Brüss. u. Antwerpen 100 Fr. 8 T.	3½	80,60 bz
London 1 Lstr. 8 T.	3	20,355 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	3	80,65 bz
Wien, öst. Währ. 8 T.	4	169,00 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	196,60 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	197,30 bz
Geldsorten und Banknoten.		
Sovereigns pr. St.		20,27 bz
20-Francs-Stück		16,18 bz
Dollars pr. St.		4,20 G
Imperials pr. St.		16,70 B
Engl. Banknoten		20,40 bz
Französ. Banknot.		80,70 G
Oesterr. Banknot.		169,35 bz
Russ. Noten 100 R.		197,70 bz

Zinsfuß der Reichsbank. Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.		
Dtsch. Reichs-Anl.	4	102,00 bzG
Kons. Preuß. Anl.	4½	102,60 bz
do. do.	4	101,50 bz
Staats-Anleihe	4	101,10 bz
Staats-Schuldsch.	3½	99,00 bz
Kur- u. Neum. Schlv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	102,70 bzB
do. do.	4	100,90 bz
do. do.	3½	96,50 G
Pfandbriefe		
Berliner	5	107,75 bz
do.	4½	104,60 bzG
do.	4	100,60 bz
Landschaftl. Zentral	4	101,30 bzG
Kur- u. Neumärk.	3½	96,40 bz
do. neue	3½	93,50 bz
do.	4	101,30 G
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	92,00 G
do.	4	100,80 bzB
Pommersche	3½	91,60 B
do.	4	101,30 bz
do.	4½	102,50 G
Posensche neue	4	100,60 G
Sächsische	4	101,50 bz
Schlesische altland.	3½	
do. Lit. A.	3½	
do. neue II.	4½	
Westpr., rittersch.	3½	91,40 G
do. do.	4	103,00 bzB
do. Neuldsch. II.	4	100,90 B
do. do. II.	4½	
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	100,90 B
Pommersche	4	100,80 G
Posensche	4	100,80 G
Preußische	4	100,80 G
Rhein. u. Westf.	4	101,10 G
Sächsische	4	100,90 B
Schlesische	4	100,90 G
Bayer. Anl. 1875	4	101,80 G
Brem. do. 1880	4	101,40 B
Hamb. St.-Rente	3½	89,25 G
Sächs. do.	3	81,20 G
Pr. Pr.-Anl. 1855	3½	136,50 B
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	294,25 B
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	131,25 bz
do. 35 Fl.-Loose	—	
Bayer. Präm.-Anl.	4	
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	96,10 bzG
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½	126,00 B
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	
Dtsch. G. P.-Pfdb. I.	5	118,50 G
do. do. II. Abth.	5	116,00 bz
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	188,00 G
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	
Mein. 7 Fl.-Loose	—	
Mein. H. Pr.-Pfdbr.	4	118,50 B
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	147,00 G

Ausländische Fonds.		
Newyork. St.-Anl.	6	
do. do.	7	
Finnländ. Loose	—	
Italienische Rente	5	89,90 e bzB
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	83,50 bzG
do. Papier-Rente	4½	
do. do.	5	
do. Silber-Rente	4½	67,00 B
do. 250 Fl. 1854	4	112,00 bz
do. Kreditl. 1858	—	314,00 G
do. Lott.-A. 1860	5	117,00 bz
do. do. 1864	—	312,50 bz
Pester Stadt-Anl.	6	89,25 bz
do. do. kleine	6	89,90 bz
Poln. Pfandbriefe	5	61,20 bzG
do. Liquidat.	4	53,70 bz
Rum. mittel	8	106,80 G
do. kleine	8	106,80 G
do. St.-Obligat.	6	102,50 B
do. Staats-Obl.	5	98,10 bzB
Russ. Engl. Anl. 1822	5	84,80 bz
do. do. 1862	5	84,80 bz
do. do. kleine	5	85,00 bz
do. kons. Anl. 1871	5	85,25 G
do. do. kleine	5	85,50 bz
do. do. 1872	5	85,25 G
do. do. 1873	5	85,25 B
do. Anleihe 1877	5	
do. do. 1880	4	70,50a60bzB
do. Orient-Anl. I.	5	55,10a20 bz
do. do. II.	5	55,30a40bzB
do. do. III.	5	56,10 bz
do. Poln. Schatzobl.	4	85,60 bz
do. Pr.-Anl. 1864	5	134,00 bz
do. do. 1866	5	128,40 bz
do. Boden-Kredit	5	85,40 bzB
do. Ztr.B.-Kr.-Pf.	5	74,75 bzG
Schwed. St.-Anl.	4½	
Türk. Anl. 1865	fr.	
do. Loose vollg.	fr.	36,80 bzB
Ung. Goldrente	6	101,50 bzB
do. do.	4	73,00 G
do. Gold-Inv.-Anl.	5	
do. Papierrente	5	71,40a50bzB
do. Loose	—	
do. St.-Eisb.-Anl.	5	

Hypotheken-Certifikate.		
D. G.-C.-B.-Pf rz. 110	5	108,75 bzG
do. IV. rückz. 110	4½	105,00 B
do. V. do. 100	4	96,40 bz
D. H. B. P. IV. V. VI.	5	104,00 G
do. do. do.	4½	102,50 bz
Krupp. Obl. rz. 110	5	110,90 G
Nordd. Grund-K.	5	100,30 B
Pomm. H.-B. I. 120	5	109,70 bz
do. II. u. IV. rz. 110	5	105,50 G
do. III. V. u. VI. 100	5	100,25 bz
do. II. rz. 110	4½	102,20 bz
do. III. rz. 100	4½	99,50 bzG
Pr. B.-Kr.-B. unkb. Hyp.-Br. rz. 110	5	110,60 bzG
do. rz. 115	4½	108,80 bzG
do. II. rz. 100	4	98,00 bz
P. C. Pfb. unk. rz. 110	5	114,60 bz
do. rz. 110	4½	109,75 bzG
do. rz. 100	4½	103,20 bz
do. 1880, 81 rz. 100	4	99,80 bz
P. H.-A.-B. I. rz. 120	4½	108,25 bzG
do. VI. rz. 110	5	109,00 bzG
do. VII. rz. 100	4½	101,50 bzG
do. VIII. rz. 100	4	98,50 bzG
P. H.-B.-A. G. Cert.	4½	101,80 G
Schl. Bodkr.-Pfbr.	5	103,40 G
do. do. rz. 110	4½	107,60 bzG
do. do.	4	99,75 B
Stett. Nat.-H.-K.-G.	5	100,50 G
do. do. rz. 110	4½	104,00 bzG
do. do. rz. 110	4	98,50 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien. Dividenden pro 1882.		
Aachen-Mastrich	2½	53,80 bzG
Altona-Kieler	9½	237,30 G
Berlin-Dresden	0	16,75 bzG
Berlin-Hamburg	19½	392,00 bzG
Bresl.-S.-Frbg.	4½	117,60 bzG
Dortm.-Gron.-E.	2½	61,00 bzG
Halle-Sor.-Gub.	0	27,90 bzB
Mainz-Ludwgsh.	3½	105,80 bz
Marnb.-Mlawka	6	94,00 bzG
Mckl. Frdr. Franz.	8½	194,90 bz
Münst.-Enschede	0	10,00 bz
Nordh.-Erf. gar.	0	26,75 G
Obschl. A. C. D. E.	11½	273,30 bz
do. (Lit. B. gar.)	11½	199,25 G
Oels-Gnesen	0	20,50 bzG
Ostpr. Südbahn	4	125,25 bzG
Posen-Creuzb.	0	29,00 G
R.-Oder-U. Bahn	8½	193,00 G
Starg. Posen gar.	4½	102,25 bzG
Tilsit-Insterburg	0	21,60 bz
Weim.-Gera (gr.)	4½	38,25 bzG
do. 2½ konv.	2½	26,75 bz
do.	0	13,70 G
Werra-Bahn	—	101,10 bzG
Albrechtsbahn	1½	29,50 G
Amst.-Rotterdam	7½	144,75 bz
Aussig-Teplitz	14½	257,25 bz
Baltisch (gar.)	3	53,75 B
Böh. Westb. (gar.)	7½	126,10 bz
Dux-Bodenbach	7½	144,00 bzG
Elis. Westb. (gar.)	5	95,00 bz
Franz Jos.	5	84,50 B
Gal. (C.-L.-B) gr.	7,74	120,50 G
Gotthardb. 95%	2½	94,25 bz
Kasch.-Oderb.	4	60,90 bz
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	71,80 G
Lüttich-Limburg	0	9,00 bzG
Oest. Fr. St.	6½	531,00 bz
Oest. Ndwb.	4 3/20	316,00 bz
do. B. Elb.	5	334,50 bz
Reichenb.-Pard.	—	61,10 bz
Russ. Stsb. (gar.)	7,38	124,50 G
Russ. Südb. (gar.)	5	57,20 bz
Schweiz. Unionsb	0	40,75 G
do. Westbahn	0	13,25 bzG
Südöst. p. S. i. M.	1	240,00 bz
Turnau-Prager	5	
Ung.-Galiz.	5	66,75 bz
Vorarlberg (gr.)	5	82,50 G
War.-W. p. S. i. M.	5½	214,00 bzG
Angerm.-Schw.	1½	
Berl. Dresd. St. P.	—	44,25 bzG
Bresl.-Warsch „	2½	
Hall.-S.-Gub. „	5	111,40 G
Marienb. Mlawka	5	115,30 G
Münst.-Enschede	0	23,50 G
Nordh.-Erfurt „	4	102,60 G
Oberlausitzer „	0	64,25 bzG
Oels-Gnesen „	2	72,30 bzG
Ostpr. Südb. „	5	118,25 G
Posen-Creuzb.	3½	99,50 bzB
R. Oderuf. St.-P.	8½	192,10 bz
Saalbahn „	2½	92,75 bzG
Tilsit-Insterb. „	4	99,90 G
Weimar-Gera „	0	57,70 bzG
Dux-Bodenb. A.	7½	143,60 bz
do. do. B.	7½	143,80 bz
Vom Staate erworbene Eisenb.		
Berl.-Stett. St. A.	4½	abg. 118,25 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.		
Berg. Märk. II. S.	4½	
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	94,00 G
do. VIII. Ser.	4½	102,90 B
do. IX. Ser.	5	103,00 bz
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	
Berlin-Dresd. v. St.	4½	103,25 B
Berl.-Görlitzer kon.	4½	102,75 G
do. Lit. B.	4½	102,75 G
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	100,70 G
do. III. konv.	4½	102,80 B
Berl.-P.-Mgd. A. B.	4	100,50 G
do. Lit. C. neue	4	100,70 B
do. Lit. D. neue	4½	103,25 G
Berl.-St. II. III. VI.	4	100,70 bzG
B.-Schw.-F. D. E. F.	4½	
do. Lit. G.	4½	
do. Lit. H.	4½	
do. Lit. I.	4½	
do. Lit. K.	4½	
do. de 1876	5	103,00 G
do. de 1879	5	103,75 G
Cöln-Mind. 3½ g. IV.	4	100,75 G
do. V. Em.	4	100,70 bz
do. VI. Em.	4½	104,50 bz
do. VII. Em.	4½	102,90 bz
Hll.-S.-G. St. A. B.	4½	103,00 G
do. Lit. C. g.	4½	103,00 G
Märk.-Pos. konv.	4½	103,00 G
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	104,50 G
do. do. Lit. B.	4	100,75 G
Magd.-Wittenberge	4½	
do. do	3	85,00 B
Mainz-Ludw. 68-69	4½	100,50 B
do. do. 1875 1876	5	103,20 B
do. do. I. II. 1878	5	103,20 B
do. do. 1881	4	100,40 G
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	100,50 B
do. II. S. à 62½ Thl.	4	
R.-M., Obl. I. II. S.	4	100,10 G
do. III. Ser.	4	101,00 G
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	102,50 G
Oberschl. Lit. A.	4	
do. Lit. B.	3½	
do. Lit. C. u. D.	4	100,70 G
do. gar. Lit. E	3½	
do. gar. 3½ Lit. F	4½	
do. Lit. G.	4½	
do. gar. 4½ Lit. H.	4½	102,70 bz
do. Em. v. 1873	4	100,70 G
do. do. v. 1874	4½	102,70 bz
do. do. v. 1879	4½	104,90 G
do. do. v. 1880	4½	102,80 G
do. Niederschl. Zwgb.	3½	
do. (Starg.-Posen)	4	
do. II. u. III. Em.	4½	
Oels-Gnesen	4½	
Ostpr. Südb. A. B. C.	4½	
Posen-Creuzburg	5	102,25 G
Rechte Oderufer	4½	
Rheinische	4	
Rh.-Nahe v. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	
do. II. Serie	4½	
Weimar-Geraer	4½	
Werrabahn I. Em.	4½	102,50 bzG
Aachen-Mastrichter	4	96,50 bz
Albrechtsbahn gar.	5	82,20 G
Donau-Dmpf. Gold	4	95,50 bzB
Elis.-Westb. 1873 g.	5	
Gal. C.-Ludwgsb g.	4½	83,40 B
Gömör. Eisenb. Pfb.	5	100,70 B
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	90,50 G
Kasch.-Oderb. gar.	5	82,80 bz
Kronpr.-Rud.-B. g.	5	84,80 bz
do. 1869er gar.	5	84,80 bz
do. 1872er gar.	5	84,80 bz
Lemb.-Czernow. gr.	5	80,30 G
do. gar. II. Em.	5	84,30 bz
do. gar. III. Em.	5	80,80 B
do. IV. Em.	5	80,20 bzG
Oest.-F.-S., alt g. St.	3	382,50 G
do. do. gar. 1874 do.	3	377,50 G
do. Ergzungsn. g. do.	3	372,50 G
Oest.-Franz. Stsb.	5	105,00 bzB
do. II. Em.	5	105,00 bzB
Oest. Nordwb. gar.	5	86,60 G
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	86,50 B
Raab-Graz (Prml.)	4	
Reich.-P. (S.-N.B.)	5	85,25 G
Schweiz Ctr. N.O.B.	4½	102,80 G
Sdöst. Bahn 100 F.	3	291,75 bz
(Lomb.) =80	3	291,75 bz
do. do. neue M.	3	
do. Obligat. gar.	5	102,90 bzB
Theißbahn	5	85,75 G
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	80,25 G
Ung. Nordostb. gar.	5	76,90 bzG
do. Ostb. I. Em. gar.	5	76,90 bzG
do. do. II. Em. gar.	5	96,00 bz
Vorarlberger gar.	5	
Kasch.-Od. g. G.-Pr.	5	101,40 G
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	103,50 G
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	102,40 G
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	98,30 G
Brest-Grajewo	5	88,10 G
Chark.-Asow gar.	5	94,50 bz
Chark.-Krement. g.	5	92,00 G
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	65,40 bzG
Jelez-Orel gar.	5	92,75 bz
Jelez-Woronesch g.	5	88,75 B
Koslow-Woronschg.	5	98,90 B
do. Obligationen	5	83,40 bz
Kursk-Charkow gar.	5	93,75 bz
Kursk-Chark.-Asow	5	84,90 B
Kursk-Kiew gar.	5	101,00 G
do. kleine	5	101,00 G
Losowo-Sewastopol	5	75,25 G
Mosco-Rjäsan gar.	5	104,50 G
Mosco-Smolensk g.	5	94,90 bzB
Orel-Griasy	5	79,25 bzG
Rjäsan-Koslow. g.	5	101,10 G
Rjäschk-Morczsk. g.	5	90,80 B
Rybinsk-Bologoye	5	82,50 bz
do. II. Em.	5	71,75 ebzG
Schuja-Iwanowo g.	5	95,10 bz
Warschau-Teresp. g.	5	95,00 bzG
Warschau-Wiener II.	5	102,40 bz
do. III. Em.	5	101,20 bzG
do. VI. Em.	5	99,80 bz
Zarskoe-Selo	5	65,00 bz

Bank-Aktien. Dividende pro 1882.		
Badische Bank	6½	121,10 G
B. f. Sprit u. Prd.	5½	74,00 bzG
Berl. Kassenver.	10	abg134,90 bzB
do. Handelsges.	0	75,25 bzG
do. Prd. u. Hnd.	4½	92,75 bzG
Braunschw. Krdb.	6	105,90 B
do. Hypothek.	5	86,00 G
Bresl. Disk.-Bank	5½	89,80 G
do. Wechslerb.	6½	100,75 G
Danziger Privb.	6½	115,00 bzB
Darmst. Bank	8½	151,00 bzG
do. Zettelbank	5½	112,00 B
Deutsche Bank	10	143,40 bz
do. Effekt. Hahn	10	128,30 G
do. Genossensch.	7½	126,50 bzB
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	88,00 B
Diskonto-Komm.	10½	182,70 bz
Dresdener Bank	8	123,00 G
Dortm. Bkv. 50%	5	98,75 B
Eff.-Maklbk. 50%	14	109,50 bzG
Goth. Grundkrdb.	4	67,00 G
do. do. neue 40%	4	76,00 ebzG
Hamb. Komm. Bk.	7½	127,50 G
Landw. B. Berlin	0	89,25 G
Leipz. Krd.-Anst.	9½	164,50 bzG
Leipz. Disk.	7	106,25 G
Magd. Privatb.	6	
Meckl. Hyp.-Bank	5½	95,40 G
Meininger Kredit	5½	92,25 bz
do. Hyp.-B. 40%	4½	91,00 bzG
Nat.-B. f. D. 50%	8½	97,00 G
Niederlaus. Bank	6½	90,75 B
Nordd. Bank	5½	149,50 G
Nordd. Grundkb.	0	37,00 bzG
Oest. Krd. A. p. St.	9½	472,00 bz
Oldenb. Spar-B.	15	165,00 B
Petersb. Dis.-B.	15	110,25 bz
Petersb. It. B.	12½	87,00 G
Pomm. Hyp.-Bk.	0	52,25 G
Posener Prov.	7½	119,75 G
Pos. Landw. B.	—	77,25 bz
Pos. Sprit-Bank		74,50 G
Preuß. Bodnk.-B.	6½	99,25 bzG
Pr. Cntr. Bd. 40%	8½	125,60 ebzG
Pr. Hyp.-Akt.-Bk.	5	89,50 G
Pr. H. B. A. G. 25%	4	92,00 G
Pr. Imm.-B. 80%	8	107,50 G
Reichsbank	7,5	150,00 ebzB
Rostocker Bank	—	100,60 B
Sächsische Bank	5½	123,00 B
Schaffh. B.-Ver.	4	80,10 bzB
Schles. Bank-B.	6	110,25 G
Südd. Bod.-Kred.	6½	132,90 G
V.-B. Hamb. 40%	8	
Warsch. Kom.-B.	9½	73,00 B
Weimar. Bk. konv.	5	87,60 bzG
Württ. Vereinsb.	7½	126,00 G

Industrie-Aktien. Dividende pro 1882.		
Bochum-Brwk. A	0	83,00 B
Donnersm.-H.	3½	64,30 bz
Dortm. Union	—	28,10 G
do. St. Pr. A. L. A.	—	87,60 bz
do. Part.-O. rz. 110	—	107,10 bz
Gelsenk. Bergw.	7	121,10 bz
Georg. Marienb.	—	76,50 bz
do. Stamm-Pr.	—	
Görl. Eisenbahnb.	12	143,25 bzB
Gr. Berl. Pferdeb.	8½	189,50 bzG
Hartm. Maschin.	—	124,25 bzG
Hib. u. Sham.	5½	98,00 bzB
Hörd. H.-B. konv.	—	80,50 bzG
Königin Marienh.	4½	71,00 bz
Lauchhammer	—	41,00 bzG
Laurahütte	8	120,40 bz
Luise Tiefbau	—	48,00 bzG
Oberschl. E.-Bed.	3	64,50 B
Phönix Bergw.	—	90,90 bz
do. do. Lit. B.	—	34,10 G
Schering	12	158,50 G
Stolberger Zink	1	21,75 bzG
Westf. Drht.-Ind.	—	114,00 bzB
Berl. Holz-Compt.	6½	94,50 bzG
do. Immob.-Ges.	4½	85,50 G
do. Viehmarkt	0	15,25 bzG
Berzelius Bgwk.	8	102,00 B
Borussia, Bgwk.	3	124,75 bzG
Brauer. Königst.	—	67,10 bz
Bresl. Oelfabr.	4½	61,00 bzG
do. Straßenb.	5½	124,60 bz
do. Wagg.-Fabr.	9½	142,00 G
do. Wg. (Hoffm.)	10	133,50 G
Egells Maschfbr.	0	
do. do. Oblig.	—	90,60 G
Erdmannsd. Sp.	0	
Glauzig. Zuckerf.	8½	96,10 G
Inowr. Steinsalz	8	77,10 bz
Körbisd. Zuckerf.	9½	150,00 B
Marienh. Kotz.	—	39,10 bz
Masch. Wöhlert	—	
Delh. Pet.-Ind.	—	30,00 bzB
Pluto, Bergwerk	0	67,00 bzB
Redenhütte konf.	10	109,60 G
do. Oblig.	6	112,60 bz
Schles. Kohlenw.	—	
do. Lein. Kramst.	—	112,40 bzB
Westf. Un. St. Pr.	3	64,10 bz

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel) in Posen.